

## ZRS - INFO 1 / 1992

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen!

Für Studium und Examen sind Sie auf das ZRS angewiesen. Die Arbeitsbedingungen, die sie hier vorfinden, sind fraglos nicht zufriedenstellend. Mit allem Nachdruck fordert die Fakultät immer wieder mehr Personal, mehr Räume und mehr Geld, um Ihnen ein Studium unter angemessenen Bedingungen zu ermöglichen. Aber das hilft Ihnen wenig. Kurzfristig ist weder mit einem Rückgang der Studentenzahlen noch mit zusätzlichen Mitteln zu rechnen.

### Sie müssen jetzt studieren.

Deshalb müssen wir alle aus der Situation das Beste machen. Das geht nicht ohne ihre Hilfe.

Die Verhältnisse in unserem ZRS könnten erheblich besser sein, wenn wir - die Benutzer ebenso wie das Personal - sich nicht gegenseitig das Leben schwer machten. Bitte bedenken Sie: Das Personal leidet unter der angespannten Lage genauso wie Sie. Obwohl sich die Studentenzahlen gegenüber den Normaljahren verdreifacht haben, haben wir nicht eine zusätzliche Kraft erhalten. Die Mitarbeiter sind daher oft bis an die Grenzen der Belastbarkeit beansprucht.

Aus der für alle Beteiligten schwierigen Situation entsteht ein folgenschwerer Zirkel: Die Studenten sind frustriert, weil sie die notwendigen Bücher nicht finden, weil der Platz knapp ist, weil es an Ruhe fehlt und weil das Personal Ihnen nicht mit der nötigen Geduld begegnet. Dann beginnt der Kampf. Es werden Bücher gehortet, falsch oder gar nicht wieder eingeordnet. Insbesondere wenn das Seminar nach Ausgabe der Hausarbeiten überfüllt ist, so daß besondere Rücksichtnahme notwendig wäre, wird geredet und gelärmt, so daß konzentriertes Arbeiten nicht möglich ist. Versuchen Sie bitte, sich vorzustellen, welches "Menschenbild" das Personal von den Studenten entwickelt. Es bleibt dann leider nicht aus, daß die Mitarbeiter ihrerseits unfreundlich oder gar zynisch reagieren. Das wiederum spüren die Benutzer, die nun ihrerseits ihr Verhalten weiter zum Negativen ändern. Diesen Zirkel des Mißmuts wollen wir durchbrechen. Wir haben uns dazu eine

### Kampagne der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft

vorgenommen. Helfen Sie uns!

Durch ZRS- Infos wollen wir Sie laufend informieren, wie Sie uns und damit sich selbst helfen können. Aber es soll auch äußerlich etwas geschehen. Ihnen ist natürlich nicht entgangen, daß wir im vergangenen Jahr einen elektronische Buchsicherungsanlage anschaffen konnten. Sobald alle Bücher mit den notwendigen Sicherungen versehen sind, bleiben Ihnen die unangenehmen Peinlichkeiten erspart, die immer wieder vorkommen, wenn jemand aus Versehen ein Buch aus dem ZRS herausträgt. Wir hoffen, daß wir Ihnen künftig in jedem ZRS- Info eine kleine Verbesserung mitteilen können.

"Wir" - das sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZRS.

## Nachrichten aus der Fakultät

Nachdem die Professoren Mikat und Warda emeritiert sind, und die Professoren Erbguth, Lipp und Loschelder Aufgaben in den neuen Bundesländern übernommen haben, sind von den 25 Professorenstellen der Fakultät nur noch 20 besetzt. Wir freuen uns daher umso mehr, daß jedenfalls zwei junge Wissenschaftler zur Lehrstuhlvertretung gewonnen werden konnten. Sie seien hiermit kurz vorgestellt.

### Privatdozent Dr. Dr. Uwe Scheffler



aus Berlin, vertritt z.Zt. den Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozeßrecht (ehemals Prof.Dr. Warda). Als Referendar promovierte Herr Scheffler 1984 mit einer Arbeit über

"Kriminologische Kritik des Schulstrafrechts". Der zweite Dokortitel ist ein Dr.phil.

Herr Scheffler hat nämlich auch Soziologie studiert und hier seine Doktorarbeit über "Die Grundlegung eines kriminologisch orientierten Strafrechtssystems" geschrieben.

1991 wurde Herr Scheffler an der FU Berlin mit der Arbeit "Die überlange Dauer von Strafverfahren" habilitiert. Bei diesem Werdegang ist es klar, daß neben Strafrecht und Strafprozeßrecht auch die Kriminologie zu seinen Fächern gehört.

### Privatdozent Dr. Karlheinz Muscheler

aus Freiburg i.Br. vertritt den Lehrstuhl für Deutsche Rechtsgeschichte, Bürgerliches Recht und Kirchenrecht. Er war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Seine preisgekrönte Dissertation mit dem Titel "Relativismus und Freirecht" befaßt sich mit dem Werk von Hermann U. Kantorowicz.

Herr Muscheler wurde am 13.2.1992 mit einer Arbeit über "Die Haftungsordnung der Testamentsvollstreckung" habilitiert. Neben dem Bürgerlichen Recht, dem Handelsrecht und der neueren Privatrechtsgeschichte zählt die Rechtsphilosophie zu seinen Fächern.